

---

Redaktion „Geschichte und Gesellschaft“

Freie Universität Berlin

FB Geschichts- und Kulturwissenschaften

Friedrich-Meinecke-Institut

Koserstraße 20, 14195 Berlin

Telefon: 030 838 58590

E-Mail: [gg-redaktion@fu-berlin.de](mailto:gg-redaktion@fu-berlin.de)

[www.fu-berlin.de/geschichteundgesellschaft](http://www.fu-berlin.de/geschichteundgesellschaft)

---

## Merkblatt für Manuskripte in deutscher Sprache

In „Geschichte und Gesellschaft“ erscheinen ausschließlich Originalbeiträge in deutscher und englischer Sprache. Mit Ihrem Angebot versichern Sie, das Manuskript nicht gleichzeitig bei einer anderen Zeitschrift begutachten zu lassen. Es darf ebenso wenig als Open Access-Ressource im Internet zur Verfügung stehen.

Bitte schicken Sie Ihr Manuskriptangebot als Word-Dokument sowohl an Prof. Dr. Paul Nolte ([paul.nolte@fu-berlin.de](mailto:paul.nolte@fu-berlin.de)) als auch an die Redaktion ([gg-redaktion@fu-berlin.de](mailto:gg-redaktion@fu-berlin.de)). Für Postsendungen nutzen Sie die Adresse der Redaktion.

Alle Manuskripte durchlaufen ein Begutachtungsverfahren (double-blind peer-review). Wird Ihr Angebot zur Veröffentlichung vorgeschlagen, möchten wir Sie bitten, die folgenden Gestaltungshinweise zu beachten.

### I. Grundsätzliches

Aufsätze haben in der Regel einen Umfang von 20 bis 30 Druckseiten, was etwa 60.000 bis 90.000 Zeichen inkl. Leerzeichen entspricht.

Für die Veröffentlichung benötigen wir zusätzlich einen **englischen Titel** und ein **englisches Abstract**, das 700 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreitet.

Bitte verfassen Sie Ihren Text nach den Regeln der **neuen Rechtschreibung**. Bei Zweifelsfällen gilt die Dudenempfehlung. Die Zeitschrift legt Wert auf **geschlechtergerechte Sprache**; bitte verzichten Sie auf das generische Maskulinum und verwenden Sie beide Formen (Historikerinnen und Historiker) oder geschlechtsneutrale Ausdrücke (Studierende). Wichtig ist eine historisch präzise Benennung der Akteure. Bei Nennung mehrerer Gruppen können die Formen für eine bessere Lesbarkeit des Textes auch abgewechselt werden (Managerinnen, Politiker und Journalistinnen). Auf typographische Lösungen wie Binnen-I oder Gendersternchen verzichtet die Zeitschrift derzeit.

**Abbildungen** werden ausschließlich gedruckt, wenn sie unverzichtbaren Quellencharakter haben und für die Argumentation notwendig sind. Bitte stellen Sie der Redaktion reproduktionsfähige Dateien (600dpi, idealerweise als Vektorgrafik) zur Verfügung und klären die Abdruckrechte vor Manuskripteinreichung.

## II. Formalia

Formatieren Sie Ihren Text so wenig wie möglich. Fettschrift, Unterstreichungen oder Sperrungen als **Hervorhebung** bitte nicht verwenden. Eigennamen, Konzepte und Schlüsselbegriffe werden in der Regel nicht hervorgehoben.

**Kursiviert** werden:

- fremdsprachige Ausdrücke,
- der Name von Zeitungen und Zeitschriften,
- zentrale Hervorhebungen und Betonungen.

Doppelte **Anführungszeichen** (in korrekter Form: „...“) werden gesetzt:

- bei Titeln von Büchern, Kapiteln, Aufsätzen, Gesetzen und Filmen,
- bei wörtlichen Zitaten,
- um sich von Begriffen zu distanzieren („Euthanasie“, „Drittes Reich“),
- in Ausnahmen bei Schlüsselbegriffen und Konzepten, aber nur bei der Erstnennung („Sonderweg“, „der Westen“).

**Überschriften** werden mit römischen Ziffern gekennzeichnet (I., II., III.), Unterüberschriften dagegen mit arabischen (1., 2., 3.).

**Zitate** stehen in doppelten Anführungszeichen, Zitate im Zitat in einfachen. Wörtliche Wiedergaben von mehr als drei Zeilen Länge werden in Kleindruck (10 Punkt, einzeilig) ohne Anführungsstriche gesetzt. Bitte geben Sie den Ursprung von Hervorhebungen in der Fußnote an (Herv. i. O.) und kennzeichnen Sie Übersetzungen (übers. Namenskürzel).

**Abkürzungen** werden im Fließtext aufgelöst (das heißt). Einheiten, Währungen, **Daten, Zahlen** von eins bis zwölf sowie Zehnerschritte werden ausgeschrieben (Reichsmark, zwanzig Prozent, 3. Oktober 1990), Jahreszahlen vierstellig angegeben (1970er Jahre) und Tausenderschritte durch einen Punkt abgetrennt (2.000).

### III. Fußnoten

Quellen- und Literaturnachweise stehen generell in Fußnoten. Die **Fußnotenzeichen** werden im Fließtext immer nach einem Satzzeichen gesetzt. Jeder Titel wird bei seiner Erstnennung bibliografisch vollständig angegeben (wichtig: **Vornamen** angeben). Bei erneuter Nennung genügt die Angabe des Kurztitels (Nachname, Kurztitel, Seitenzahl). Bei unmittelbarer Bezugnahme werden die Abkürzungen *ders./dies.* und *ebd.* verwendet. Anders als im Fließtext werden hier Abkürzungen und Kurzzeichen benutzt (z. B. 3. 10. 1990, %, vgl., jedoch: siehe).

#### **Archivalien:**

Die Nachweise archivalischer Quellen können sich je nach Archivale stark unterscheiden. Sie sollten grob dem Prinzip „von groß zu klein“ folgen: Zuerst Archivname, dann Bestand und Unterbestand, Dokumentname (ggf. mit Autorin oder Autor) und zuletzt Seitenangabe.

Archiv [im Folgenden Kürzel], Bestand/Dokumenten/Akten-Nr., Dokumenttitel, Datum, ggfs. Blatt/Seitenangabe.

Bundesarchiv Koblenz [im Folgenden BArch], B 278 / 85, Aktenvermerk über den bisherigen Verlauf der Entwicklungshilfe, S. 2, 15. 11. 1972.

#### **Monografie:**

Vorname Name, Titel. Untertitel, Ort Jahr.

Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866 – 1918, Bd. 1: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990.

Judith Butler, Bodies That Matter. On the Discursive Limits of „Sex“, New York 1993, Kap. 8: „Critically Queer“, S. 223–242.

Anselm Doering-Manteuffel u. Lutz Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.

#### **Beitrag in einem Sammelband:**

Vorname Name, Titel. Untertitel, in: Vorname Name (Hg.), Titel. Untertitel, Ort Jahr, S. X–Y.

Jörn Rüsen, Theorieprobleme einer vergleichenden Universalgeschichte der Menschenrechte, in: Manfred Hettling u. a. (Hg.), Was ist Gesellschaftsgeschichte? Positionen, Themen, Analysen, Göttingen 1991, S. 58–69, hier S. 60f.

#### **Zeitschriftenaufsatz:**

Vorname Name, Titel, in: Zeitschrift Jahrgang. Jahr, ggf. H. Heftnr., S. X–Y.

Ute Frevert u. Anne Schmidt, Geschichte, Emotionen und die Macht der Bilder, in: GG 37. 2011, S. 5–25, hier S. 10 u. S. 12.

Die bekanntesten deutschen Fachzeitschriften werden wie folgt abgekürzt:

- AfS Archiv für Sozialgeschichte
- APuZ Aus Politik und Zeitgeschichte
- GG Geschichte und Gesellschaft
- GWU Geschichte in Wissenschaft und Unterricht
- HZ Historische Zeitschrift
- VfZ Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte
- VSWG Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- ZF Zeithistorische Forschungen
- ZfG Zeitschrift für Geschichtswissenschaft
- ZHF Zeitschrift für Historische Forschung

**Lexikonartikel:**

Vorname Name, Art. Titel, in: Vorname Name (Hg.), Titel, Bd. X, Ort Jahr, S. X–Y.

Wolfgang Schieder, Art. Sozialismus, in: Otto Brunner u. a. (Hg.), Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 5, Stuttgart 1984, S. 923–996.

**Zeitungsartikel:**

Vorname Name, Titel, in: Zeitung, Datum, S. X.

Jürgen Habermas, Rettet die Würde der Demokratie, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5. 11. 2011, S. 31.

**Internetseiten:**

Vorname Name ggf. (Hg.), Titel der zitierten Website-Überschrift, Link.

Ulrike Lindner, Neuere Kolonialgeschichte und Postcolonial Studies, [http://www.docupedia.de/zg/Neuere\\_Kolonialgeschichte\\_und\\_Postcolonial\\_Studies](http://www.docupedia.de/zg/Neuere_Kolonialgeschichte_und_Postcolonial_Studies).

**Rezension:**

Vorname Name, Rezension zu: Vorname Name, Titel. Untertitel, Ort Jahr, Link.

Friedrich Lenger, Rezension zu: Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2009-1-210>.

**Unveröffentlichte Dissertation:**

Vorname Name, Titel. Untertitel, Diss. Universität Jahr.

Zola Ashanti, Geschichte der Wirtschaftspolitik in der Ära Brandt, Diss. Universität Passau 2014.

**Filme:**

Vorname Name (Regie), Titel, Land Jahr.

Wolfgang Staudte (Regie), Die Mörder sind unter uns, Deutschland 1946.

**Besonderheiten:**

**Zwei Autorinnen oder Autoren** werden durch „u.“ getrennt. Ab drei wird nur der erste Name mit dem Zusatz „u. a.“ angeführt. Das gleiche gilt für Herausgeberinnen und Herausgeber. Im Kurztitel entfallen die Angaben „u. a.“ und „Hg.“.

Es wird nur der erste **Verlagsort** genannt, Zusätze fallen weg (Freiburg). Bei uneindeutigen Publikationsorten in den USA wird das Kürzel des Bundesstaates ergänzt (Cambridge, MA 2007).

Bei Titeln, die noch nicht erschienen sind, wird das **Publikationsjahr** in eckigen Klammern angegeben (Göttingen [2015]).

Falls Sie einen Artikel aus einer Zeitschrift ohne durchgehende **Paginierung** zitieren, fügen Sie bitte die Heftnummer ein (in: Zeitschrift 13. 2014, H. 2).

**Englische Titel** werden nach dem MLA-Style bis auf Artikel, einsilbige Präpositionen, nebenordnende Konjunktionen und *to* vor Infinitiven kapitalisiert.